

Geistliches (Mozart, Fauré) in älteren Einspielungen und eine „Lustige Witwe“ auf englisch (zwar nur als Querschnitt, aber sehr animiert) kommt vom Kölner ASD in den Fachhandel. Im TIS-Programm steht eine aufwendige Produktion von Britten's „Saint Nicolas“-Kantate zur Diskussion – und für das Historiker-Publikum ein Paket mit Reiner-, Szell-, Kreisler- und Stokowski-Mitschnitten. Und wieder einmal die Callas: „Macbeth“ unter Sabata anno '52!

Von Peter Cossé

Bezugsquelle:
Auslandsdienst (ASD)
der EMI-Electrola (Köln)
(über den Fachhandel)

- **Fauré**, Requiem op. 48, Cantique de Jean Racine op. 11, Ballade op. 19; N. Burrows (Sopran), B. Rayner Cook (Bariton), J. Ogdon (Klavier), City of Birmingham Symphony Chorus and Orchestra, Louis Frémaux; (AD: 1971, 1977)
EMI CD 7 69841 2 (WD: 53'59") ADD
Im einzelnen wären hier weniger flüchtige (op. 19) und klanglich ausgewogenere, religiös-innerlichere (op. 48) Einspielungen vorzuziehen, aber in dieser Zusammenstellung ergeben die drei Fauré-Aufnahmen aus der CBSO-Vergangenheit ein instruktives Komponisten-Porträt samt der Rarität op. 11.
- **Lehár**, The Merry Widow (Highlights); H. Glynn, M. Lowe, Th. Round, J. Bronhill, W. McAlpine, Sadler's Wells Opera Company and Orchestra, William Reid; (AD: [P] 1958)
EMI CD CFP 4485 (WD: 51'05") ADD
Die „Lustige Witwe“ – nun ausgesprochen „merry“ – auf Englisch. In der Version von Christopher Hassall und von den „Sadler's Wells“-Kräften mit bemerkenswertem (Grisetten-)Pfeffer und jenem Charme und Schwung aufbereitet, den man bei Briten auf dem Sektor der leichteren Muse vielleicht gar nicht erwartet. Eine CD für Opern-ethnologen.
- **Mozart**, Requiem KV 626; E. Mathis, G. Bumbry, G. Shirley, M. Rintzler, New Philharmonia Chorus and Orchestra, Wilhelm Pitz, Rafael Frühbeck de Burgos; (AD: [P] 1968)
EMI CD CFP 4399 (WD: 54'15") ADD
Erinnerung nicht ganz nebenbei an die Bayreuth-Institution Wilhelm Pitz,

den bedeutenden Chorleiter. Schwebend, tonlich und technisch eine Offenbarung: Edith Mathis. Insgesamt eine bemühte, im Vergleich zu Schmidt-Gaden oder Harnoncourt eher blasse, zaghafte Version.

○ **Saint-Saëns**, Sinfonie Nr. 3 op. 78, Karneval der Tiere; John Ogdon, Brenda Lucas (Klavier), Chr. Robinson (Orgel), City of Birmingham Symphony Orchestra, Louis Frémaux; (AD: 1971, 1972)

EMI CD 7 69842 2 (WD: 57'35") ADD
Wer auf einen EMI-„Karneval“ reflektiert, der sollte besser zur gerade auf CD wiederaufgelegten Aufnahme mit dem perfekt aufeinander einjustierten Duo Weissenberg/Ciccolini greifen (am Pult: G. Prêtre). Die „Orgel-Dritte“ – hier mit einer ungewöhnlichen „Zugabe“ entweicht – repräsentiert solide englische Gangart aus der Zeit vor Rattle.

○ **Strauss**, Walzer aus Rosenkavalier, Feuersnot und Schlagobers, München (Gedächtniswalzer); London Philharmonic Orchestra, Norman Del Mar; (AD: 1979)
EMI CD CFP 4552 (WD: 47'22") ADD

Der „Tänzerische Strauss“: Einleitung, Briefszene/Walzer und aus dem dritten Akt die Einleitung samt Walzerfolgen aus dem „Rosenkavalier“, dazu die wieder häufiger zu hörende „Liebesszene“ aus „Feuersnot“, den Walzer aus dem wienischen Pralinée-Ballett „Schlagobers“ und die etwas schwerfällige „München“-Geschichte von 1945. Eine resolut gespielte, dabei auch ins Detail gehende Aufnahme der gehobenen Mittelklasse.

Bezugsquelle:
Teldec Import Service (TIS), Hamburg
(über den Fachhandel)

- ★ **Bartók**, Zwei Rumänische Tänze, Debussy, Petite Suite (arr. Büsser), Ravel, Le Tombeau de Couperin, Strauss, Till Eulenspiegel; Symphony of the Air, Fritz Reiner; (AD: 1952)
Music & Arts CD 292 (WD: 54'14") AAD
Begrüßenswerte Ausgabe eines der seltenen Reiner-Dokumente, die beweisen,

wie er auch einem mittelmäßigen bis -prächtigen Orchester Rückgrat zu verleihen und musikalische Sinnfragen in den Vordergrund zu stellen vermochte. Das Material beruht auf Rundfunkbändern – zwei kurze „Dropouts“ konnten nicht eliminiert werden. Achtung: ziemlich schlechte Klangqualität.

★ **Beethoven**, Violinkonzert, Brahms, Violinkonzert, Kreisler, Lied ohne Worte op. 62,1 (Mendelssohn), Romanze A-Dur (Schumann), Mendelssohn, Violinkonzert e-Moll, Mozart, Violinkonzert D-Dur KV 218; Fritz Kreisler (Violine), A. Sandor, M. Raucheisen (Klavier), Berliner Staatsopernorchester u.a., Leo Blech, Sir Landon Ronald; (AD: 1924-1927)
Music & Arts 2 CD 290 (WD: 145'33") AAD

HMV- und Victor-Aufnahmen, die für die sachliche, aber auch emotionale Beurteilung dessen, was es mit dem Geigenspiel plus Aura auf sich hatte, unverzichtbar sind. Glissandi anstelle von Lagenwechsel, technisch überraschend undefinierte Passagen im Kontrast zu märchenhaft leicht-präzisen Sequenzen (Mendelssohn-Finale!), und ein betörender tonlicher Charme mit dem Kreisler eigenen Sacharin-Gehalt. Abschreckend: am Ende der CD II das Adagio aus Bachs Sonate in g-Moll BWV 1001!

- ★ **Britten**, Saint Nicolas (Cantata op. 42), Hymn to Saint Cecilia op. 27; A. Rolfe Johnson (Tenor), Chorister of St. George's Chapel Windsor, Girls of Warwick University Chamber Choir u.a., English Chamber Orchestra, Matthew Best; (AD: 1988)
Hyperion CD A 66333 (WD: 60'16") DDD
Ein Riesenaufgebot von fünf Chören in allen Altersklassen, ein Klavierduo (Edwards-Alley), der Blockflötist Harry Briggs, John Scott an der Orgel und die „Engländer“ unter Best formieren sich zur kapitalen Britten-Pflege und

lassen nichts unversucht, die lar-moyanten, mit Verlaub: auch kitschigen Nikolaus-Sentenzen zum weihnachtsgeschichtlichen Kantaten-Film sozusagen in höchster Reinheit zu übermitteln. Eine wichtige Britten-Edition, an deren Inhalt sich freilich die Geister scheiden werden.

○ **Dvořák**, Violinkonzert, Mozart, Sinfonie Nr. 34 KV 338, Schumann, Sinfonie Nr. 3, Strauss, Don Quixote, Wagner, Faust-Ouvertüre; Herman Krebbers (Violine), Pierre Fournier (Cello), Concertgebouw Orchestra Amsterdam, George Szell; (AD: 1964-1966)
Music & Arts 2 CD 291 (WD: 136'19") AAD

Kleine Aussetzer (materialbedingt) sind bei diesen Mono-Aufnahmen (nur die „Faust“-Ouvertüre ist stereo!) zu tolerieren. Krebbers (Dvořák) kommt mir inspirierter und sicherer vor als in den jüngst bei Philips wiederaufgelegten Mozart-Konzerten. Ansonsten ein Live-Porträt von Szell, dessen musikalische Reichweite und Vielseitigkeit einem schlanken, straffen Reglement untergeordnet war.

○ **Für Elise**, (Klavierstücke von Albeniz, Beethoven, Field, Chopin, Liszt, Sévère, Debussy, Mendelssohn und Grieg); Allan Schiller (Klavier); (AD: [P] 1989)
ASV CD QS 6032 (WD: 69'12") ADD
19 „Popular Piano Pieces“ mit einem beweglich hantierenden, lediglich im Titel-Stück („Elise“) sonderbar eckig phrasierenden Pianisten aus England. Hervorzuheben ist die Programmwahl mit einigen in solchen Editionen eher selten zu hörenden Stücken (z.B. Sévères „Music Box“, Fields beschwingte „Noontide“-Nocturne).

- ★ **Mahler**, Sinfonie Nr. 8; C. Alexander, E. Conley, F. Yeend, M. Lipton, G. London, U. Graf u.a., Westminster Choir, Schola Cantorum u.a., Philharmonic Symphony Orchestra, Leopold Stokowski; (AD: 1950)
Music & Arts 2 CD 280 (WD: 129'38") AAD

Lebhaft, ja schonungslos ausdrucks-willige Konzertwiedergabe der „Achten“. Zum Teil ausgezeichnete Sängereleistungen, kurz: ein Dokument früher Mahler-Passion. Als „Vorspann“ enthält die Kassette Debussys „Nocturnes“ und Ravels „Rhapsodie espagnole“ in einem Mitschnitt vom 1. Juni 1959. Stokowski dirigiert das Gewandhausorchester Leipzig – eine discographische Besonderheit!

○ **Mozart**, Sinfonien Nr. 31 KV 297 und Nr. 36 KV 425, Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“; London Symphony Orchestra, Royal Philharmonic Orchestra, Enrique Bátiz; (AD: 1985)
ASV CD QS 6033 (WD: 49'04") DDD

Der „Städte“-Mozart in aufführungspraktisch „normalem“ Design – für Gemüter, die sich mit den Extremisten wie Harnoncourt und Hogwood nicht anfreunden wollen (oder können).

★ **Poulenc**, Mélodies (u.a. Voyage à Paris, Bleuets, Hotel, Métamorphoses, Toréador, Les Chemins de l'Amour); Felicity Lott (Sopran), Ann Murray (Mezzo), A. Rolfe Johnson (Tenor), R. Jackson (Bariton), Graham Johnson (Klavier), Members of The Songmakers' Almanac; (AD: [P] 1988)
Hyperion CD A 66147 (WD: 65'43") DDD (?)

Zur Erweiterung von Repertoire-Kenntnissen willkommene Poulenc-Sammlung (mit französisch-englischen Texten, ausführlichem Kommentar und zufriedenstellender Aufnahme- bzw. Fertigungstechnik). Zwar ist die Hauptdarstellerin Felicity Lott nicht die große sängerische Persönlichkeit, die jedem Lied unter dem Motto „Voyage à Paris“ unverwechselbares Kolorit sicher könnte, im Wechsel der „Auftritte“ aber eine informative „Mélodie“-Stunde.

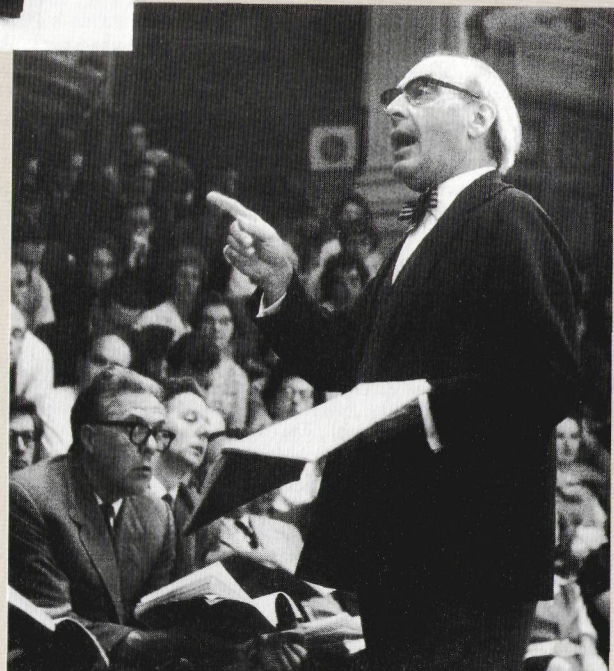
★ **Schostakowitsch**, Streichquartette Nr. 4 op. 83, Nr. 8 op. 110 und Nr. 11 op. 122; Coull String Quartet; (AD: [P] 1988)
ASV CD DCA 631 (WD: 63'41") DDD

Ähnlich wie in der CD-Auflage des Fitzwilliam String Quartets (siehe Decca 421 475-2), so gruppieren auch die Herren um Roger Coull zwei weniger bekannte Opera um das im Original, aber auch in Barshais Orchesterfassung häufig gespielte Opus 110. Hier sind es das heitere, betont „Allegretto“ kommende „Vierte“ und das siebenteilige, intelligent-frech-unterhaltsame „Elfte“. Eine Platte für Schostakowitsch-Hörer, die sich weiterbilden möchten.

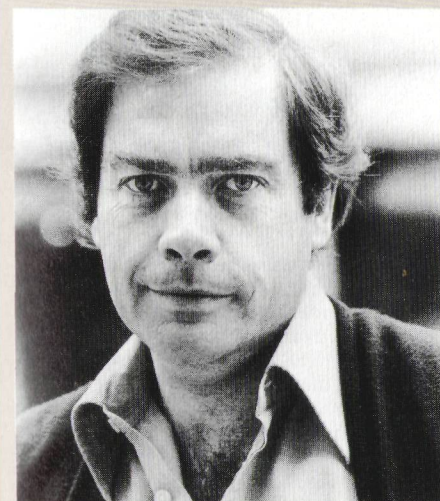
★ **Verdi**, Macbeth; E. Mascherini, M. Callas, I. Tajo, G. Penno u.a., Orchestra e Coro del Teatro alla Scala, Victor de Sabata; (AD: 1952)
Hunt 2 CD 34027 (WD: 140'18") ADD
Energische, spannungsreiche Milano-Produktion aus der besten Callas-Zeit. Viele Unpünktlichkeiten im Orchester, aber ein CD-Fest für Verdi-Freunde.



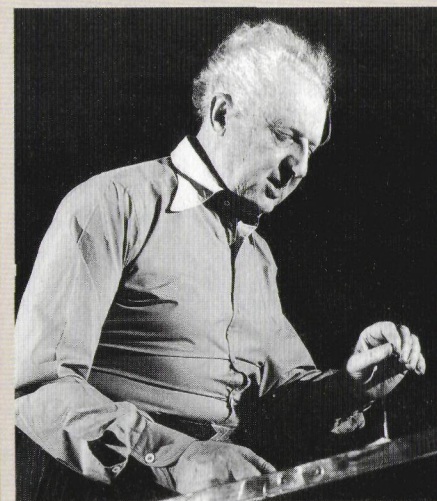
Unter der Leitung von Rafael Frühbeck de Burgos (links oben) liegt jetzt wieder eine Londoner Produktion aus den 60er Jahren von Mozarts „Requiem“ vor. Edith Mathis sang den Sopranpart, Wilhelm Pitz (unten) sorgte für plastische Chorpräsenz.



Fotos: FF-Archiv



Anthony Rolfe Johnson



Leopold Stokowski